

## **Zukunftspreis der Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen**

CORNELSEN STIFTUNG  
LEHREN UND LERNEN

### **Laudatio für die Gewinner des 1. Preises**

für das Projekt **" Ein Tag auf der Welt - ein virtuelles Projekt zwischen Osterode & Kaolack (Senegal)"**

Beirat:  
Wolf-Rüdiger Feldmann (Vorsitz)  
Prof. Dr. Olaf Köller  
Prof. Dr. Bernd Ralle  
Prof. Annedore Scheunpflug  
Renate Zindler

### **Tilman-Riemenschneider-Gymnasium**

Das Osteroder Tilman-Riemenschneider-Gymnasium unterhält seit längerem eine Partnerschaft mit dem Deutschclub des Lycée Valdivodiodio NDiaye aus dem senegalesischen Kaolack. Nach 20 realen Begegnungen beider Schulen verhinderte die Pandemie einen weiteren Besuch. Gesucht wurde deshalb eine Möglichkeit, wie der Kontakt dennoch aufrechterhalten werden konnte. Entstanden ist die Idee, als Fokus für einen „Tag auf der Welt“ den Austausch über den jeweiligen Alltag der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen und dies in einem Film zu dokumentieren. Die Annahme war, dass trotz aller kultureller, regionaler und religiöser Unterschiede der Ablauf des Tages doch ähnlich verläuft: Aufstehen, Schulweg, Schule, Hausaufgaben, Helfen zu Hause, Hobbies, Abendessen usw. sind Aktivitäten, die an beiden Orten vorkommen. Gesucht wurde dennoch danach, facettenreich Gemeinsamkeiten wie Unterschiede zu erfahren.

Cornelsen Stiftung  
Lehren und Lernen  
Mecklenburgische Straße 53  
14197 Berlin  
[www.stiftung-lehren-lernen.de](http://www.stiftung-lehren-lernen.de)

**Datum**  
Dienstag, 22. Februar 2022

Laudatio verfasst von Jury-Mitglied  
Prof. Dr. Hannelore Faulstich-  
Wieland  
Universität Hamburg

Entstanden ist ein Projekt, das nicht nur vielfältige Informationen über das jeweilige andere Land zeigt und damit ein größeres wechselseitiges Verständnis wecken konnte, sondern in dem die beteiligten Schülerinnen und Schüler vielfältige Kompetenzen erwerben konnten. So verständigten sich die Beteiligten zunächst einmal darüber, was sie am Alltag der anderen interessiert und was sie von sich selbst berichten möchten. Der virtuelle Austausch darüber mündete dann in eine Aufgabenverteilung für die Erstellung des Films. Dazu mussten spezielle Kompetenzen erworben werden, die getragen werden konnten von den jeweiligen Interessen: Es bedurfte der Besetzung von übergeordneten Rollen für das Gesamtprojekt wie Chefredakteur/in, Cutter/in, Creative Director, Sprachexpert/innen usw. Auch die Medienkompetenzen wurden herausgefordert, um die einzelnen Clips zu drehen, auszutauschen, weiterzuentwickeln und zusammenzufügen.

Entstanden ist schließlich ein sehr sehenswerter Film, der zudem gezeigt hat, wie eine Schülerin kommentierte, „es eint uns viel mehr als uns trennt.“ Der Film konnte in vielen Kontexten bereits vorgeführt werden und hat auch weitere Schulen motiviert, ebenfalls einen „Tag auf der Welt“ zu realisieren.

Die Jury war beeindruckt von der Idee, wie die existierende Partnerschaft über mehr als 6.000 km Entfernung aufrechterhalten werden konnte, nämlich in einer Art und Weise, die sich durch eine hohe Kreativität auszeichnet: Die Entwicklung des roten Fadens für den Film folgte nicht einfach schulisch motivierten Fragen - wie z.B. nach der Größe des Landes, der Zahl der Einwohner/innen oder Ähnlichem -, sondern griff echte Interessen der Schüler/innen auf - zu wissen, wie das Leben für die Jugendlichen im anderen Land aussieht. Die Umsetzung der Idee erfolgte dann sehr professionell und förderte damit vielfältige Kompetenzen. Schließlich beeindruckte das Ergebnis nicht nur durch den Film selbst, sondern durch die Erfahrung der vielen Gemeinsamkeiten trotz kultureller Differenzen.

Tobias Rusteberg, der die Bewerbung eingereicht hat, bringt das Resultat u.E. sehr gut auf den Punkt: „Grundsätzlich kann eine virtuelle Begegnung keine Real-Begegnung ersetzen. ... ABER: Virtuell bekommt man einen vielfältigen Einblick und die Neugier für die andere Kultur wird geweckt. ... Das virtuelle Format hat sich von der Notlösung zu einem durchaus interessanten Element für unsere Brücke entwickelt.“

Wir beglückwünschen Herrn Studienrat Tobias Rusteberg und das Tilmann-Riemenschneider-Gymnasium und wünschen ihnen noch weitere fruchtbare internationale Begegnungen virtueller wie realer Art.